

# Öffentlicher Anzeiger. Nr. 34.

Düsseldorf, Samstag den 27. April 1872.

## Steckbriefe.

**1006.** 704. Der Kutscher Christian Ellemann, gebürtig aus Willich Kreises Crefeld, zuletzt in Alteneffen wohnhaft, welcher laut Erkenntnis des unterzeichneten Gerichts vom 22. Juni 1870 wegen erheblicher Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt ist, hat sich der Vollstreckung seiner Strafe durch die Flucht entzogen. Alle Militär- und Civilbehörden ersuchen wir ergebenst auf den 2c. Ellemann zu fahnden und ihn im Betretungsfalle zu verhaften und die Strafe zu vollstrecken.

Essen, den 27. März 1872.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung.

**1007.** 711. Die Polizeibehörden ersuche ich, den hier wegen schweren Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Klempnergesellen Heinrich Noerling 23 Jahre alt, aus Kirchberg bei Simmern im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen. Derselbe hat schwarzes Haar, blaue Augen, ist runder Gesichtsförm und schlanker Statur.

Bonn, den 19. April 1872.

Der Ober-Procurator: v. Ammon.

**1008.** 724. Der Tagelöhner Johannes Schwerk aus Afferden aus der Gemeinde Bergen in den Nierlanden, welcher wegen Verübung mehrfacher Diebstahle und verbotener Rückkehr als landesverwiesener Ausländer zur Haft gebracht ward, und der Ackerknecht Theodor Baumann aus Qualburg, Kreis Cleve haben sich der Haft durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden deshalb ersucht auf dieselben Acht zu haben und dieselben im Betretungsfalle verhaften und an uns abliefern zu lassen.

Borken, den 18. April 1872.

Königliches Kreisgericht Abth. I.

Signalement des Tagelöhners Johannes Schwerk. Vor- und Zunamen, Johannes Schwerk; Beschäftigung, Tagelöhner; Geburtsort, Benlo; letzter Aufenthaltsort, Hamminken; Religion, kath.; Alter, 22 Jahre; Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, dunkelblond; Stirn, niedrig; Augenbrauen, dunkel; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Bart, blonder Schurrbart; Rinn und Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, kräftig; Sprache, deutsch und holländisch; Besondere Kennzeichen, Narbe auf der rechten Wange. Bekleidung: braune Mütze, graue Joppe, grün eingefascht, schwarze Hose, lange Stiefel, graue Strümpfe, hellfarbiges Swaltuch, leinenem Hemd.

Signalement des Theodor Baumann. Vor- und Zunamen, Theodor Baumann; Beschäftigung, Knecht; Geburtsort, Hasselt bei Cleve; letzter Aufenthaltsort, Starterade; Religion, kath.; Alter, 20 Jahre; Größe, 5 Fuß 1 Zoll; Haare, schwarz; Stirn, niedrig; Augenbrauen, schwarz; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Bart, im Entstehen; Rinn u. Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, klein und schwächlich; Sprache, deutsch; Bekleidung: schwarz seidene Mütze, braunen Rock, schwarze Tuchhose, braune Strümpfe, kurze Stiefel, leinen Hemd.

**1009.** 725. Der gegen den Bernhard Wagener, zuletzt in Alteneffen, unterm 18. November 1871 in Nr. 87 erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Essen, den 22. April 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

**1010.** 726. Der gegen den Schreinergesellen Johann Ebbers, jetzt 28 Jahre alt, aus Winnenberg von mir unterm 26. Oktober 1869 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elberfeld, den 23. April 1872.

Der Ober-Procurator gez.: Ebermater.

**1011.** 697. Der von mir am 1. April 1870 wider den Gerbergesellen Franz Joseph Winkler aus Münstererfel erlassene Steckbrief ist durch Verhaftung erledigt.

Bonn, den 17. April 1872.

Der Ober-Procurator: v. Ammon.

## Verkäufe und Vicitationen.

**1012.** 722. Auf den Antrag der hier wohnenden Eheleute Gustav Peithmann, Kaufmann und Gertrud geborne Pott, ohne besonderen Stand, sollen die, dem Schmied Isaaß Windgassen dahier zugehörigen, nachbezeichneten Immobilien, am **Freitag, den 16. August 1872**, Vormittags 11 Uhr, im gewöhnlichen Sitzungssaale des königlichen Friedensgerichts hier selbst, für das Erstgebot von 2000 Thln. öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Diese, ein zusammenhängendes Ganzes bildenden Immobilien, liegen an der Wilhelmsstraße zu Elberfeld, Gemeinde und Kreis Elberfeld, zwischen dem Eigenthume von Wittve Lohmann und A. Ifferstedt, sind in der Grundkatastral-Mutterrolle unter Artikel 2231, Flur 9, Nr. 414—415 und 597/409 der Parzelle, sowie unter Nr. 2078 und 2079 der Gebäudesteuerrolle eingetragen, halten hiernach 6 Ace 6 Meter Flächenraum, und bestehen aus 2 Wohnhäusern, einem



Fabrikgebäude, Anbau, Shed, Kesselhaus, An- und Unterlage, Hofraum, An- und Zubehörungen.

Die beiden Wohnhäuser sind in Fachwerk aneinander aus drei Stagen erbaut, an der Straßenseite mit Schiefeln bekleidet und mit den Nummern 6 und 4 (früher 1661 und 1662) bezeichnet.

Das mit Nr. 6 bezeichnete Wohnhaus hat auf dem Dache blaue Pfannen, 2 Dachfenster und 1 Schornstein, in der Süd- oder Straßenseite 11 Fenstern und 1 Thüre mit steinerner Treppe, in der theils mit Schiefeln bekleideten Westseite 3 Fenster, in der Hof- oder Nordseite, woran eine Pumpe sich befindet, 9 Fenster und 1 Thüre.

Die Ostseite dieses Hauses, welches von dem Schuldner und angeblich miethweise noch von Ludwig Friedel, Daniel Hammes, Heinrich Ernst und Wittwe Trieb bewohnt wird, ist an das folgende Haus angebaut.

Das mit Nr. 4 bezeichnete Wohnhaus hat auf dem Dache ein Dachfenster, einen Schornstein und blaue Pfannen. In der Süd- oder Straßenseite 11 Fenster und 1 Thüre mit steinerner Treppe. In der weißgetünchten Ostseite, woran die zum Hofe führende Einfahrt sich befindet, 5 Fenster, in der Hofseite 14 Fenster und 1 Thüre. Dasselbe wird von Ludwig Heinrich Otto Schneider, Joseph Kremer, Wittwe Bergfeld, Christian Kummel, Jacob Sauer und Wittwe Bader, angeblich miethweise, bewohnt.

Hinter beiden Häusern ist der Hofraum, und darauf hinter dem Hause Nr. 6, das aus  $3\frac{1}{2}$  Stagen erbaute Fabrikgebäude, welches auf dem Dache blaue Pfannen und 6 Dachfenster, in der Südseite 5 Fenster und 1 Thüre, — sodann in der Ostseite 21 Fenster hat.

Angeblich haben Joseph Kremer, Wittwe Hilger, — und Ferdinand Mühler, — Raum und Kraft in diesem Fabrikgebäude gemiethet. Daran nach Osten hin befindet sich der angeblich miethweise von Wittwe Hartkopf bewohnte Anbau, welcher südlich 9 Fenster und 2 Thüren, sodann auf dem Dache einen Schornstein, blaue Pfannen und 2 Dachfenster hat. Hieran nach Süden hin steht das mit blauen Pfannen gedeckte und mit 1 Thür versehene Kesselhaus, worin eine im Betriebe befindliche liegende Dampfmaschine von 6 Pferdekraft mit Kessel und Rohrleitung sich befindet. Südlich von diesem Kesselhause befinden sich hölzerne Abtritte, sowie ein aus Ziegeln erbauter, circa 75 Fuß oder circa 23 Meter 53 Centimeter hoher Schornstein.

Diese Gebäulichkeiten schließen den Hofraum ein. Westlich vom Fabrikgebäude und hinter dem erwähnten Anbau befindet sich ein circa 9 Meter langes und ein ca. 9 Meter breites Shed, welches auf dem Dache mit Schiefer und Glas versehen und angeblich an D. Gerling vermietet ist.

Die Kaufbedingungen, sowie der beglaubigte vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Grund- resp. Gebäudesteuer 32 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. beträgt, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königl.

Friedensgerichtes hier zur Einsicht eines Jeden offen. Eberfeld, den 3. April 1872.

Der Königl. Friedensrichter gez.: Stomps.

**1013.** 721. Auf den Antrag des Branntweinbrenners Otto Hillmann, im Bendahl Gemeinde Barmen wohnhaft, sollen die, dem in der Bendahlerstraße, Gemeinde Eberfeld, wohnenden Bäcker, Wirth und Winkeltier Heinrich Dell jun. zugehörigen nachbezeichneten Immobilien am **Freitag, den 16. August 1872**, Mittags 12 Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Friedensgerichts, im Rathhause hier selbst, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. öffentlich zum Kaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Diese Immobilien liegen an der Bendahlerstraße, in der Gemeinde Eberfeld, Kreis Eberfeld, sind in der Grundkatastral-Mutterrolle Flur Nr. 747/303 der Parzelle, sodann in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 2377 mit einem Flächenraume von 33 Ruthen 10 Fuß oder circa 4 Are 70 Meter eingetragen, grenzen südlich an die Bendahlerstraße, östlich an H. Söhngen, westlich an H. Dell sen. und nördlich an die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft, und bestehen aus Gärten und Hofraum, mit Wohnhaus, nebst Anbau und Zubehörungen. Das Wohnhaus ist massiv erbaut, mit Nr. 34 bezeichnet, hat auf dem Dache blaue Pfannen und 2 Schornsteine, südlich 10 Fenster und 1 Thüre, westlich und östlich je 6 Fenster, und in der Nordseite, an welcher der in Fachwerk errichtete Anbau sich befindet, 7 Fenster und 1 Thüre.

Dasselbe wird von dem Schuldner, sowie angeblich miethweise noch von Wilhelm Beckmann, Robert de Haas, — Hermann Löcherbach, Johann Wascher, — Carl Klein, Ernst Heil, — Heinrich Gahne, Richard Schnell, — Gottlieb Stofberg, — Carl Ferdinand Buschschulte, — Heinrich Buschschulte, sowie der Wittwe Buschschulte bewohnt.

Die Kaufbedingungen, sowie der beglaubigte Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Grund- resp. Gebäudesteuer 14 Thlr. 28 Groschen 5 Pf. beträgt, liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht eines Jeden offen.

Eberfeld, den 3. April 1872,

Der Königl. Friedensrichter gez.: Stomps.

**1014.** 698. Auf Ansehen des zu Eberfeld wohnenden Bäckers und Wirthes Ludwig Fider gegen 1. die zu Saldenhausen, früher zu Bennickel wohnenden Eheleute Mathias Kloeters, Ackerer und Maria Catharina Heyers, ohne besonderen Stand, als Schuldner; 2. die in Köln wohnenden Eheleute Dr. juris Heinrich Joseph Neesen, Kaufmann und Catharina Adele Meyer, ohne Geschäft als Drittbesitzer, sollen am **Donnerstag, den 8. August 1872**, Nachmittags 3 Uhr, im Sitzungssaale des Königl. Friedensgerichts zu Eberfeld, auf dem Rathhause daselbst, die nachbezeichneten Immobilien, öffentlich versteigert und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

I. ein in der Gemeinde Rath-Bennickel Bürger-



meisterei Bodum, im Kreise Crefeld, am Wege nach Hüls gelegenes, mit Nr. 63 bezeichnetes Ackergut, bestehend aus Wohnhaus, Schoppen, Scheune, Badhaus, Hofraum, Garten und Baumgarten mit einer Größe von 40 Aren 45 Meter und begrenzt von dem Wege nach Hüls und den nachbeschriebenen Parzellen.

Die Grund- resp. Gebäudesteuer beträgt für das laufende Jahr 1 Thlr. 2 Sgr. 5 Pfg.

Erstgebot 800 Thlr.

Das Wohnhaus nebst Schoppen und Scheune sind massiv in Stein erbaut und mit rothen Ziegeln gedeckt. Es besteht nur aus dem Erdgeschos und hat in der Fronte nach dem Wege nach Hüls hin 4 Fenster mit Läden, in der Giebelspitze 2 Fenster, in dem nach Norden gelegenen Seitengiebel befinden sich unten 4 ungleiche Fenster. Der Schoppen schließt sich unmittelbar an die südliche Giebelwand des Wohnhauses und in demselben befindet sich gleich neben dem Wohnhause eine Thür zu dem zwischen dem Wege nach Hüls und dem Wohnhause, so wie dem Schoppen gelegenen Gemüsegarten; sodann befinden sich in diesem Schoppen 4 kleine Fenster. Links neben dem Schoppen ist das Einfahrtsthor mit Eingangsthür daneben, und hieran stößt in einer Tiefe von circa 40 Fuß in den Hof hinein die Scheune. Hinter dieser, nach Süden hin, befindet sich der Baumgarten und in diesem das Badhaus.

Diese Realitäten werden angeblich bewohnt und benutzt von dem Verwalter Goswin Handia.

II. Folgende ebendasselbst gelegenen Grundstücke, nämlich:

1. Eine Parzelle Ackerland, eingetragen unter Art. Nr. 151 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde-Rath Bennidel, Flur 5 Nr. 309/110, 113, Flurabtheilung „Gemeindebruch“, groß 1 Hektare 37 Aren 89 Meter, begrenzt von Lillmann Hoeffgen, Johann Achterberg, dem Wege nach Bluyt und dem Wege nach Hüls, und besteuert für das laufende Jahr mit 3 Thlrn. 29 Sgr. 5 Pfennige.

Erstgebot 400 Thlr.

2. Eine Parzelle Debe, eingetragen unter Artikel Nr. 151 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Rath-Bennidel, Flur 5 Nr. 309/110, 113, Flurabtheilung „Gemeindebruch“, groß 34 Aren 89 Meter, begrenzt wie die vorige Parzelle und besteuert für das laufende Jahr mit 6 Pfennige.

Erstgebot 20 Thlr.

3. Eine Parzelle Holzung, eingetragen unter Art. Nr. 151 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Rath-Bennidel, Flur 5 Nr. 312/114, Flurabtheilung „Gemeindebruch“ groß 1 Hektare 72 Aren 26 Meter, begrenzt von Johann Wander, Guido Herber, der Gemeinde Hüls und dem Wege nach Hüls, und besteuert für das laufende Jahr mit 11 Sgr. 4 Pfg.

Erstgebot 80 Thlr. und

4. Eine Parzelle Ackerland, eingetragen unter Artikel Nr. 151 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Rath-Bennidel, Flur 5 Nr. 313/115, Flurabtheilung

„Gemeindebruch“, groß 3 Hektaren 46 Are 25 Meter, begrenzt wie die vorige Parzelle und besteuert für das laufende Jahr mit 1 Thlr. 6 Sgr. 4 Pfg.

Erstgebot 200 Thlr.

Diese 4 Parzellen werden angeblich von dem Schulbner Kloeters und Drittbefizer Reesen benutzt. Der vollständige Steueranzug, wonach die Grund- und Gebäudesteuer pro 1872 im Ganzen 6 Thaler 20 Sgr. beträgt, sowie die Kaufbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts eingesehen werden.

Verdingen, den 9. April 1872.

Der Königliche Friedensrichter gez.: Rüder.

Der Gerichtsschreiber gez.: Hebenstreit.

Für gleichlautende Abschrift, welche dem Exponenten auf Verlangen ertheilt wird,

Der Gerichtsschreiber gez.: Hebenstreit.

1015. 525. In der Subhastationsache des zu Crefeld wohnenden Königlichen Notars Karl Hundt in dessen Eigenschaft als gerichtlich ernannter Sequester des zu Arath verstorbenen Rentners Laurenz Schmitz, Gläubiger, gegen: 1) Eheleute Karl Guschky, Schmitz, Gläubiger, gegen: 2) Martin Guschky, Schreiner, alle in Crefeld wohnend, durch Verfügung vom 2. März 1872 in gerichtlichen Beschlagnahme genommenen Immobilien, nämlich: das in der Stadt Crefeld, in der Gemeinde und im Kreise gleichen Namens an der Königsstraße gelegene, mit der Nummer 3 versehene Wohnhaus nebst Flügel, Hofraum, an der Lohstraße gelegenen Hintergebäude resp. Werkstätte und allem übrigen Immobilien-Zubehör, das Ganze begrenzt einerseits südlich von Mades und andererseits nördlich von Berns, aufgeführt in der Gebäudesteuerrolle der Gemeinde Crefeld unter Nr. 1496 und im Grundsteuerkataster derselben Gemeinde unter Artikel 928, Flur 16, Parzellen-Nummer 975 mit einem Flächeninhalte von 1 Are, 92 Meter, für das Erstgebot von 1000 Thalern zur öffentlichen Versteigerung gebracht und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die obigen Gebäulichkeiten bestehen aus Erdgeschos und einem Stoßwerke, sind in Stein aufgeführt und mit Pfannen gedeckt. Das Wohnhaus hat an der Königsstraße oben 4 Fenster und unten parterre 3 Fenster und 1 Thür. Das an der Lohstraße anschließende zweistöckige Hintergebäude hat oben 3 Fenster und unten 1 Thür und 2 Fenster.

Die Objecte werden bewohnt und benutzt von den Subhastaten Eheleuten Karl Guschky und angeblich miethweise von Wilhelmine Lessenich, Aug. Seif, Wwe. Jakob Schneiders, Hermann Eickelparich und Johann Schüdes.

Die Steuern pro 1872 betragen 5 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfg.



Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichts zu Crefeld zur Einsicht offen.

Crefeld, den 16. März 1872.

Unterzeichnet: Friedensrichter, Justizrath: Jösting.

Gerichtsschreiber: Morret.

Für gleichlautende Ausfertigung, welche dem Extrahenten auf sein Begehren ertheilt wird:

Der Gerichtsschreiber: Morret.

**1016.** 727. Die im Hypothekenbuche von Essen Vol. 69. fol. 39 auf den Namen des Wilh. Heinrich Küpper eingetragenen Grundstücke Rotthausen Flur B. Nr. 363/37, 365/37 und 367/35 insgesamt vermessen zur Größe von 1 Morgen 132 Ruthen 50 Fuß oder 44 Are 33 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **20. Juni cr.**, Morgens 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 49 versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 1,47 Thlr., der für die Gebäbesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 90 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **27. Juni cr.** Morgens 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 17. April 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**1017.** 728. Die im Hypothekenbuche von Essen Vol. 21 und 19 fol. 49 resp. 35 auf den Namen des Anton Ball eingetragenen Grundstücke Essen Flur B. Nr. 1432/154, 1431/154 und 1605/154 insgesamt vermessen zur Größe von 05 Are 35 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **6. Juni d. J.**, Morgens 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 49 versteigert werden.

Der für die Gebäusteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 425 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau II einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung

in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **13. Juni d. J.**, Morgens 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Essen, den 15. April 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**1018.** 699. Die im Hypothekenbuche von Hassen-Mehr Vol. V. fol. 53 auf den Namen des Schmiedemeisters Anton Holthausen zu Hassen eingetragenen Grundstücke Hassen-Mehr Flur III. Nr. 314/37 Kleinderfeld, Hofraum nebst Haus Nr. 16 $\frac{3}{4}$  und Nr. 315/57 Ackerland insgesamt vermessen zur Größe von 151 Ruthen 70 Fuß oder 21 Are 52 Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **27. Juni 1872**, Morgens 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 2 $\frac{41}{100}$  Thlr., der für die Gebäusteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 25 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau zu Aes einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **1. Juli 1872**, Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Aes, den 5. April 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission,  
Der Subhastationsrichter.

**1019.** 705. Die im Hypothekenbuche von Dümpten Vol. III, fol. 309, auf den Namen der Wittwe Jacob van der List, Elisabeth geb. Berg, jetzigen Ehefrau Tagelöhner Bernhard Weinelötter zu  $\frac{3}{24}$ , der Anna Maria Josephine van der List, jetzigen Ehefrau Lehmschmied Friedrich Wilhelm Lenschen zu  $\frac{19}{24}$ , der Sophie van der List zu  $\frac{1}{24}$  und der Anna van der List zu  $\frac{1}{24}$  eingetragenen Grundstücke, nämlich:

Flur A. Nr. 260/150 Gemeinde Dümpten, jetzt catastrirt unter Flur D. A. Nr. 692/150, 693/150 der Katastralgemeinde Oberhausen insgesamt vermessen zur Größe von 2 Morgen oder 51 Are 6 □ Metern sollen im Wege der nothwendigen Subhastation theilungshalber am **25. Juni 1872**, Nachmittags 3



Uhr, im Lokale des Wirthen Heinrich Schröder zu Dümpten versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt  $1\frac{56}{100}$  Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 32 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirklichkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 26. Juni 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 28. März 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

**1020.** 729. Am Freitag, den 3. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Pfandlokale zu Wertherbruch 3 Rüge, öffentlich gegen baare Zahlung verkauft werden.

Rees, den 23. April 1872.

J. g. A.: v. d. Mortel.

**1021.** 730. Am Donnerstag, den 2. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Pfandlokale zu Halbern allerhand Hausmobilien, sowie eine Kuh und ein Kind, öffentlich gegen baare Zahlung verkauft werden.

Rees, den 20. April 1872.

J. g. A.: v. d. Mortel.

**1022.** 740. Eichen-Nußholz-Verkauf. Am 6., 7. und 8. Mai d. J., sollen aus hiesiger Oberförsterei ca. 560 Stück Eichen-Bauhölzer mit 770 Festmeter Inhalt,

60 Raummeter Eichen-Nußklasten

580 " " Scheit resp. Knüppel

2400 " " Reiser; sowie

61 Stück Buchen-Nußlöhe mit 47 Festmeter Inhalt und eine Qualität Buchen-Brennholz aus den diesjährigen Schlägen verkauft werden.

Versammlung um 9 Uhr jeden Tages und zwar:

1. am 6. Mai d. J., im Forstdistrikt Grath 9 b. Schutzbezirks Hardehausen,

2. am 7. Mai d. J., im Forstdistrikt Pittchenberg 66 Schutzbezirks Mittelwalb,

3. am 8. Mai d. J., im Forstdistrikt Stufenberg 140 c. Schutzbezirks Holtheim.

Hardehausen, den 23. April 1872.

Der Oberförster, J. V.: W i k m a n n.

**1023.** 689. Der Chausséegeldempfang der Hebestelle zur Kluse bei Gräsrath soll am Freitag, den 3. Mai

d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem gegenwärtigen Empfangslokale öffentlich zur Verpachtung ausgestellt werden.

Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen in unserm Geschäftslokale und bei der Hebestelle selbst zur Einsicht offen liegen.

Elberfeld, den 15. April 1872.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

### Aufgebote und Vorladungen.

**1024.** 1140. Der am 4. April 1827 zu Leipzig geborene Uhrmacher Julius Noack, welcher im Inlande zuletzt in Ruhrort wohnte, ist um das Jahr 1846 nach New-York ausgewandert und hat seit 1853 nichts mehr von sich hören lassen.

Die Kinder seines verstorbenen Bruders Robert Noack zu Duisburg haben durch ihre Mutter und Vormünderin das Aufgebot und demnächst die Todeserklärung des Genannten beantragt.

Demgemäß werden Julius Noack, eintretenden Falls seine unbekanntem Erben und Erbnehmer auf gefordert, sich spätestens in dem auf den 6. Juli 1872, Vormittags 9 Uhr, auf unserm Zimmer Nr. 6 anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls Julius Noack für todt erklärt und mit seinem Nachlasse nach den Gesetzen verfahren werden wird.

Duisburg, den 28. August 1871.

**1025.** 1477. Wilhelm Brouer, Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Brouer und Catharina Meertzen zu Esserden, geboren am 21. August 1813, hat sich vor 20 bis 25 Jahren von hier entfernt, unter dem Vorgeben, nach America auszuwandern zu wollen; er hat von da etwa ein Jahr nach seiner Abreise geschrieben, seitdem aber nichts mehr von sich hören lassen.

Auf den Antrag seiner Geschwister wird derselbe, sowie die von ihm etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und spätestens im Termin den 6. September 1872, Morgens 11 Uhr, bei hiesigem Gericht, schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls Wilhelm Brouer für todt erklärt und sein Vermögen Einem sich legitimirenden Erben überwiesen werden wird.

Rees, den 14. October 1871.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

**1026.** 383. Das Hypotheken-Instrument über die im Hypothekenbuche von Essen Vol. 8 folio 226 rubr. III. Nr. 1 zu Gunsten des hiesigen Frauenvereins eingetragene Forderung von 350 Thaler aus der Obligation vom 28. September 1833, haftend auf dem für Joh. Hermann Schütz jun. berichtigten Grundstücke der Gemeinde Essen, Flur E. Nr. 244 ist angeblich verloren gegangen. Es werden daher alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch an jenes Document zu



machen haben, aufgefordert, solche bei Gericht und spätestens in dem auf den **23. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Buchholz, Zimmer Nr. 42, anberaumten Termine geltend zu machen, widrigenfalls ihnen ewiges Stillschweigen auferlegt und das Hypotheken-Instrument für amortisirt erklärt wird.

Essen, den 19. Februar 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

**1027.** 426. Gegen den Militärpflichtigen Mathias Georg Egener, geboren am 9. August 1850 zu Mülheim a. d. Ruhr ist die Untersuchung eingeleitet, weil er ohne Erlaubniß entw. der das Bundesgebiet verlassen hat, oder sich außerhalb desselben aufhält, um sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen. — Zur Verhandlung und Entscheidung dieser Sache ist Termin auf den **6. Juni 1872**, Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumt. Der Aufenthalt des p. Egener ist unbekannt, weshalb derselbe hiermit aufgefordert wird, in dem anberaumten Termin zu erscheinen und die Beweismittel zu seiner Verteidigung mitzubringen, oder solche dem Gerichte rechtzeitig anzuzeigen, damit sie noch vor dem Termin zur Stelle geschafft werden können.

In Falle seines Ausbleibens wird mit der Verhandlung und Entscheidung der Sache in contumaciam gegen ihn verfahren werden.

Boich, den 29. Februar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

**1028.** 535. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Königlichen Zuchtpolizeigerichte zu Cleve ist 1) Johann Heinrich Adam Kathagen; 2) Friedrich Wilhelm Kathagen, beide aus Appeldorn; 3) Blagheim, geboren zu Köln, zuletzt in Cleve wohnend; 4) August Louis Meineke; 5) Abraham Cohen, beide aus Cleve; 6) Peter Hendricks aus Keppeln; 7) Hermann Terfluisen aus Grieth; 8) Mathias Theodor Schielr aus Salmorth; 9) Peter Kork aus Brien; 10) Peter Johann Jacobs aus Casselt; 11) Peter Joseph Carl Stapper aus Hinsbed; 12) Franz Joseph Hubert Hoffmanns aus Breyell; 13) Freudenberg aus Walbed; 14) Peter Anton Eduard Boegles aus Kaldenkirchen; 15) Mathias Berbers, aus Aldekert; 16) Alexander Dericks aus Dülken; 17) Johann Heinrich Grotophorst aus Hörstgen; 18) Johann Valentin Kraft aus Mörs; 19) Heinrich Pellersfels aus Hoerstgen; 20) Wilhelm Kraywinkel aus Camp; 21) Heinrich Brings aus Wardt; 22) Peter Hermann Bengs; 23) Arnold Otterbed aus Rheinberg, sämmtlich ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort durch Act des Gerichtsvollziehers Schulze zu Cleve vom 19. März 1872 in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des Königlichen Zuchtpolizeigerichts zu Cleve von **Donnerstag den 25. Juli 1872**, Vormittags 10 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres sich dadurch zu entziehen gesucht zu haben, daß sie nach erreichtem militärrpflichtigem Alter ohne Erlaubniß sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten,“ §. 140 des Strafgesetzbuchs,

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 21. März 1872.

Der Ober-Procurator: Busch.

**1029.** 637. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums beim Königlichen Polizeigerichte zu Dülken ist der Jfidor Cappel, Handelsmann, früher zu Brüggen, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Schulze zu Dülken vom 4. April d. J. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden in der Sitzung des Königlichen Polizeigerichts zu Dülken vom **Donnerstag, den 6. Juni 1872**, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„als Landwehrmann aus dem diesseitigen Bundesgebiete ausgewandert zu sein“ das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 9. April 1872.

Der Ober-Procurator: Busch.

**1030.** 672. Der früher in Solingen wohnhaft gewesene Schneider Hugo Kiefewetter, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen, am **Freitag den 7. Juni d. J.**, Vormittags 9 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Rgl. Polizeigerichts zu Solingen zu erscheinen, um über die Beschuldigung: „in letzterer Zeit als beurlaubter Deconomie Handwerker der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,“

das Rechtliche verhandeln zu hören.

Elberfeld, den 11. April 1872.

Der Oberprocurator, gez: Ebermaier.

**1031.** 688. Auf Ansehen des öffentlichen Ministeriums beim Königlichen Polizeigerichte zu Cleve, sind: 1. Heinrich Hartmann, Schmied, geboren zu Pfalzdorf; 2. Peter van Beek, Fassbinder geboren zu Huisberden; 3. Theodor Janßen, Schuhmacher, geb. zu Scheffenthum-Granenburg; 4. Wilhelm Friedrich Matuzed, Büchsenmacher geb. zu Keden; 5. Johann Gerhard Franzen, Schiffer, geboren zu Grieth, sämmtlich ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Act des Gerichtsvollziehers Amberger zu Cleve vom 13. April 1872 in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des Königlichen Polizeigerichts zu Cleve vom **Mittwoch, den 5. Juni 1872**, Vormittags 10 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„als Wehrleute ohne Consens ausgewandert und bis jetzt nicht zurückgekehrt zu sein,“ das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 14. April 1872.

Der Ober-Procurator: Busch.



**1032.** 716. Zur Hauptverhandlung über die gegen:

1. den Wilhelm Dversier, geboren zu Calcar, zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 7. März 1846;
2. den Moses Joel Hess, geboren zu Haltern zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 6. Jan. 1846;
3. den Philipp Scherer, geboren zu Essen zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 31. Jan. 1847;
4. den Heinrich Conrads, geboren zu Essen zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 15. Mai 1847;
5. den August Wilhelm Gaedike, geboren zu Essen zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 24. März 1847;
6. den Wilhelm Grossetie, geboren zu Essen zuletzt wohnhaft in Essen, geboren am 28. August 1847;
7. den Georg Buyken, geboren zu Dülken zuletzt wohnhaft in Duisburg, geboren am 15. Januar 1849;
8. den Carl Friedrich Wilhelm Hochdahl, geboren zu Kettwig zuletzt wohnhaft in Kettwig, geb. am 11. Mai 1848;

9. den Conrad Breuer, geboren zu Homberg zuletzt wohnhaft zu Vorbeck, geboren am 30. Oct. 1848;
10. den Heinrich Kleinschonefeld, geboren zu Frillendorf zuletzt wohnhaft zu Frillendorf, geboren am 21. November 1849;

11. den Heinrich Lohbed, geboren zu Carnap zuletzt wohnhaft zu Carnap, geb. am 16. Sept. 1849; weil sie ohne Erlaubniß die königlichen Lande verlassen und sich dadurch dem Eintritte in dem Dienst des stehenden Heeres zu entziehen gesucht haben, erhobene Anklage ist Termin auf den **10. Juli cr., Morgens 11 Uhr**, anberaumt. Die genannten Anklagen werden aufgefordert, zur bestimmten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Verteidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Richter so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbei geschafft werden können. Im Falle die Angeklagten ausbleiben möchten, wird gegen dieselben mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Essen, den 19. März 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abth.

- 1033.** 732. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte hieselbst sind der Anton und Johann Janßen, beide Besenbinder und zu Groesbeck im Königreich der Niederlande wohnend, durch Akt des Gerichtsvollziehers Amberger hieselbst vom 20. d. Mts. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Cleve von **Mittwoch, den 5. Juni 1872**, Vormittags 10 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung: „am 2. April c. in der Bürgermeisterei Griethausen a. mit einer mit Hundten bespannten Karre, ohne Erlaubnißschein gefahren;
- b. die angespannten Hunde nicht mit vorschrittmäßig gestempelten Maulkörben versehen gehabt;
  - c. ihre Hundekarren zum Personentransport benutzt

zu haben;“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 22. April 1872.

Der Ober-Procurator: B u ß.

**1034.** 715. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem königlichen Polizeigerichte zu Geldern ist der Mathias Jacobs aus Betten, gegenwärtig ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Wisselind zu Geldern vom 16. d. Mts. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Geldern von **Donnerstag, den 6. Juni 1872**, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung: „trotz persönlich zugestellter Gefellungs-Ordre sich der Mobilmachung entzogen zu haben“, das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 18. April 1872.

Der Ober-Procurator.

### Bekanntmachungen.

**1035.** 736. Der Metzgermeister Emanuel Wolf von hier, beabsichtigt auf dem an der Bitteringsstraße belegenen Grundstück Gemeinde Essen, Flur D. Nr. 623/492, ein Schlachthaus für Pferdemezgerei anzulegen.

Dieses Vorhaben wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen 14 Tagen präklusivischer Frist bei mir anzubringen.

Zeichnung und Beschreibung können auf dem Stadtbauamt eingesehen werden.

Essen, den 22. April 1872.

Der Bürgermeister: G a c h e.

**1036.** 717. Der Kaufmann F. W. Hagenböfer zu Neuplatz bei Remscheid beabsichtigt, seinen bei Spelsberg hiesiger Bürgermeisterei Flur I. Parzelle Nr. 203 gelegenen Hammer in eine Schleiferei umzuändern.

Einwendungen hiergegen sind binnen einer Frist von 14 Tagen, welche für alle Einwendungen, die nicht privatrechtlicher Natur sind, präklusivisch ist, bei dem Unterzeichneten, auf dessen Amtsbureau die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne zu Jedermanns Einsicht offen liegen, anzubringen.

Lüttringhausen, den 17. April 1872.

Der Bürgermeister: B ü ß.

**1037.** 700. Für die 2. Klasse der katholischen Schule zu Bistard wird bis zum 15. Mai d. J. eine Lehrerin gesucht. Einkommen 245 Thlr. Meldungen nimmt Herr Pfarrer Dydmans zu Dülken entgegen.

Dülken, den 17. April 1872.

Der Bürgermeister: B a c h t e r.

**1038.** 701. Die Lehrerstelle an der kath. Knabenklasse zu Bont (circa 60 Schüler) wird Mitte Juni c. vacant. Mit derselben ist ein fixes Gehalt von 275 Thlr. eine Niebtsentschädigung von 50 Thlr., die Benutzung eines 1 Morgen großen Grundstücks und 18 Thlr. Entschädigung für Schul-Ausgaben verbunden, auch Aus-



sicht auf eine Verbesserung des Gehalts vorhanden.

Bewerber um diese Stelle werden ersucht, sich ungesäumt bei dem Herrn Pfarrer Klumpen zu Pont und dem Unterzeichneten unter Vorlegung ihrer Zeugnisse zu melden.

Pont, den 16. April 1872.

Der Bürgermeister: van Hoff.

**1039.** 719. Die Aspirantenstelle für die untere Klasse der kath. Elementarschule zu Steinbüchel, mit welcher ein jährliches Einkommen von circa 120 Thlr. verbunden, ist vakant und soll sofort wieder besetzt werden. Hierauf Reflectirende wollen binnen 3 Wochen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Präses des Schulpfandes, Herrn Pfarrer Klein zu Steinbüchel und dem Unterzeichneten sich melden.

Schlebusch, den 19. April 1872.

Der Bürgermeister: Sürder.

**1040.** 720. An unserer ev. Schule Hinsbed-Byfang zu Kupferdreh ist die Anstellung eines 2. selbstständigen Lehrers erforderlich, der vorläufig sein besonderes Schullokal und seine Wohnung in Byfang haben soll.

Nebst freier Wohnung ist das Jahres-Einkommen auf in Summa 350 Thaler normirt. Geprüfte Aspiranten wollen ihre Meldungen und resp. Zeugnisse mir ehestens zugehen lassen.

Niederweniger (pr. Dahlhausen), den 18. April 1872.

Schulte, Pfarrer.

**1041.** 718. Die Stelle an der gemischten Unterklasse der hiesigen katholischen Elementarschule ist vakant. Mit derselben ist ein Einkommen von 200 Thaler nebst freier Wohnung im Schulhause verbunden. Qualificirte Lehrerinnen wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 5. Mai bei dem unterzeichneten Vorstande melden.

Sintorf bei Ratingen, den 15. April 1872.

Der Schulpfand.

**1042.** 663. An der Mädchenklasse der hiesigen klassen Pfarrschule, soll möglichst bald eine kath. Lehrerin angestellt werden. Das bis jetzt mit dieser Stelle verbundene Gehalt beträgt jährlich 200 Thlr., dazu eventuell für Strich- und Nähunterricht 15 Thlr., nebst freier Wohnung und Garten. Persönliche Anmeldungen nebst den betreffenden Zeugnissen, nehmen binnen 14 Tagen entgegen, der Schulpräses Herr Sackenbergh und der Unterzeichnete.

Kaarst, den 11. April 1872.

Der Bürgermeister: Hanstein.

**1043.** 708. Die Felshüter- und Begewärterstelle von Holz in der Bürgermeisterei Neukirchen, womit ein Gehalt von 132 Thaler verbunden ist, soll baldigst wieder besetzt werden.

Hierauf Reflectirende, namentlich Civilversorgungs-berechtigte werden hierdurch aufgefordert, sich binnen längstens 14 Tagen bei dem Unterzeichneten unter Vorlegung ihrer Zeugnisse persönlich zu melden.

Odenrath, den 17. April 1872.

Der Bürgermeister: Samkes.

**1044.** 618. Die Brautleute Arbeiter Joseph Beck's

und Wittwe Johann Bellut, Hermine geborene Kamphaus, beide von hier, haben durch gerichtlichen Act vom 26. März 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Duisburg, den 30. März 1872.

Königliches Kreis-Gericht II. Abtheilung.

**1015.** 682. Die Brautleute Schneider Karl Fedler und Wittwe Jacob Bolterhoff, Biette geborene von Dorsten, beide zu Ruhrort wohnend, haben durch gerichtlichen Act vom 8. April 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jede Art von Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Duisburg, den 10. April 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abth.

**1046.** 706. Dem Arbeiter Johann Gottfried Buse aus Ober-Görisheiffen, geboren im Jahre 1826, im Jahre 1867 in Schlebusch, Kreis Solingen, sich aufhaltend, wird öffentlich bekannt gemacht, daß er Alleinerbe seiner am 4. April 1870 gestorbenen Mutter, der Gärtner-Auszüger-Wittwe Buse, Maria Elisabeth geb. Scholz zu Ober-Görisheiffen geworden.

Das für ihn ermittelte Erbtheil, im Betrage von 102 Thlr. befindet sich in Verwahrung des unterzeichneten Gerichts.

Löwenberg in Schlesien, am 12. April 1872.

Königliches Kreisgericht, II. Abth.

**1047.** 707. Für das laufende Jahr kommen Obligationen der Stadt Solingen zur Ausloosung:

I. Emission: 5 Stück à 50 Thaler, 7 Stück à 100 Thaler, 1 Stück à 200 Thaler.

II. Emission: 6 Stück à 100 Thaler, 4 Stück à 200 Thaler.

Zur Ausloosung wird Termin auf Mittwoch, den 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause hier bestimmt.

Solingen, den 15. April 1872.

Die Schulden-Tilgungs-Commission.

**1048.** 662. Der Beschluß der Generalversammlung vom 30. Januar d. J. den §. 7 Absatz 1 des Statuts dahin abzuändern,

„daß zur Beschlussfähigkeit des Verwaltungsraths die Anwesenheit von sieben Mitgliedern erforderlich sei“ hat mittelst Rescripts vom 20. März d. J. die Genehmigung eines hohen Landwirtschaftlichen Ministerii erhalten, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Berlin, den 10. April 1872.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Helbig, Director.

**1049.** 737. Am 3. d. M. ist auf dem Kirchhofe zu Holsterhausen bei Borbeck die heimlich beerdigte Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Jeder, welcher über die Mutter des Kindes etwas anzugeben weiß, wird aufgefordert, davon sofort mir oder der nächsten Polizeibehörde Mitteilung zu machen.

Essen, den 20. April 1872.

Der Staatsanwalt: Schlüter.